

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XXXI
Graphische Darstellungen (Zeichenerklärung)	XXXI
1. Kapitel: Grundlagen	1
§ 1 Allgemeine Verhaltenspflichten des Kreditinstituts	1
I. Rechtsgrundlagen allgemeiner Verhaltenspflichten des Kreditinstituts . .	1
II. Bankgeheimnis.	3
1. Rechtsgrundlagen	3
2. Grundsätzlicher Schutzzumfang	4
3. Rechtsfolgen der Verletzung des Bankgeheimnisses	6
III. Einschränkungen des Bankgeheimnisses	7
1. Informationspflichten gegenüber staatlichen Stellen	7
a) Vorschriften des Zivil- und Strafverfahrensrechts sowie der AO . .	7
b) Bankrechtliche Vorschriften nach dem GwG, KWG und WpHG. .	9
2. Informationsrechte und Informationspflichten gegenüber Privatpersonen	12
a) Einwilligung des Kunden	12
b) Auskunftspflicht bei Forderungsabtretung und Bankgeheimnis . .	13
c) Sonstige Informationsrechte und Informationspflichten	16
§ 2 Allgemeine Rechtsprobleme bei Bankgeschäften mit Auslandsbezug	19
I. Einführung in das internationale Privatrecht der Bankgeschäfte	19
II. Anwendbares Recht	24
1. Bankrechtlicher Einzelvertrag	25
a) Maßgeblichkeit des Vertragsstatuts gem. Artt. 3 ff. Rom I.	25
b) Wirksamkeit einer Rechtswahl	26
aa) Prüfung der Wirksamkeit gem. Artt. 3 Abs. 5, 10 Abs. 1 Rom I	26
bb) Inhaltskontrolle von Rechtswahlklauseln in AGB gem. Artt. 3 Abs. 5, 10 Abs. 1 Rom I	27

cc) Relevanz des Aufenthaltsrechts einer Partei gem. Artt. 3 Abs. 5, 10 Abs. 2 Rom I	28
c) Objektive Vertragsanknüpfung	29
d) Vertragliche Pflichtenkollisionen	30
2. Gesetzliches Schuldverhältnis zwischen Kreditinstitut und Kunde . .	31
3. Deliktische Ansprüche	34
4. Besonderheit: Rechtsverhältnisse mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	35
III. Geltungsbereich und internationaler Anwendungsbereich öffentlich-rechtlicher Rechtsnormen.	35
IV. Internationaler Anwendungsbereich wesentlicher öffentlich-rechtlicher Verhaltenspflichten des Kreditinstituts	36
V. Möglichkeiten der Problemlösung bei Pflichtenkollisionen	38
 2. Kapitel: Commercial Banking	 41
§ 3 Einlagengeschäft	41
I. Einführung.	42
II. Rechtliche Einordnung nach deutschem Sachrecht	43
1. Sichteinlagen.	43
a) Rechtliche Einordnung.	43
b) Girokonto	44
aa) Rechtsgrundlage Girovertrag	44
bb) Rechtsgrundlage Kontokorrentverhältnis.	46
cc) Belastungs- und Gutschriftbuchung	49
dd) Zurückweisungsrecht des Kontoinhabers.	51
ee) Stornorecht	53
2. Termineinlagen	54
3. Spareinlagen	54
4. Kontoformen	54
a) Kontoinhaberschaft	55
b) Eigenkonto – Fremdkonto	55
c) Gemeinschaftkonto.	56
aa) Und-Konto	57
bb) Oder-Konto	59
d) Sonderkonto	63
e) Treuhandkonto – Anderkonto	63
f) Sperrkonto	66
g) Konto pro Diverse	67
III. Anwendbares Recht	68
1. Maßgeblichkeit des Vertragsstatuts gem. Artt. 3 ff. Rom I	68
2. Vorrangige Maßgeblichkeit einer Rechtswahl.	69

3. Allgemeine Kriterien für die objektive Anknüpfung der Einlagengeschäfte	69
4. Einlagengeschäfte als Finanzdienstleistungen	70
5. Anwendbarkeit des Rechts des Aufenthaltsstaats des Verbrauchers gem. Art. 6 Rom I	72
a) Einführung	72
b) Bezug der Tätigkeit des Unternehmers zum Aufenthaltsstaat des Verbrauchers	73
c) Ausnahme i. S. d. Art. 6 Abs. 4 a) Rom I	74
d) Rechtsfolgen	75
6. Verbraucherschutz für besondere Gebiete gem. Art. 46 b EGBGB	76
7. Verbraucherschutz gem. Art. 9 Rom I	78
§ 4 Kreditgeschäft	81
I. Einführung	82
II. Rechtliche Einordnung nach deutschem Sachrecht	83
1. Darlehensvertrag – Krediteröffnungsvertrag	83
2. Wesentliche Rechtsfragen bei Darlehensverträgen	85
a) Informations- und Beratungspflichten der Bank	85
b) Kündigungsmöglichkeit des Darlehensnehmers bei befristeten Darlehen	86
c) Besonderheiten des Verbraucherdarlehensvertrags	88
aa) Allgemeine Regelungen zum Verbraucherdarlehensvertrag	88
bb) Rechtliche Regelungen für verbundene Geschäfte	90
α) Begriff der verbundenen Geschäfte	90
β) „Widerrufsdurchgriff“	92
γ) „Einwendungsdurchgriff“	96
cc) Rechte des Verbrauchers bei nicht ordnungsgemäßer Belehrung über Widerrufsrecht	100
III. Anwendbares Recht	102
1. Maßgeblichkeit des Vertragsstatuts gem. Artt. 3 ff. Rom I	102
2. Vorrangige Maßgeblichkeit einer Rechtswahl.	103
3. Darlehenshingabe als maßgebliche Finanzdienstleistung	104
4. Anwendbarkeit des Rechts des Aufenthaltsstaats des Verbrauchers gem. Art. 6 Rom I	106
a) Einführung	106
b) Kreditgeschäft als Verbrauchervertrag	106
c) Rechtsfolgen	106
5. Verbraucherschutz gem. Art. 46 b EGBGB	108
6. Verbraucherschutz gem. Art. 9 Rom I	109
IV. Konsortialkreditgeschäft	111
1. Einführung	111
2. Besonderheiten des Konsortialkreditgeschäfts nach deutschem Sachrecht	112

Inhaltsverzeichnis

a) Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten (Konsortialverhältnis)	112
b) Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditnehmer und den Konsorten	114
aa) Rechtliche Gestaltungsformen und Einordnung des Konsortialkreditvertrags	114
bb) Besicherung von Konsortialkrediten	115
3. Rechtsprobleme internationaler Kreditkonsortien	116
a) Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten (Konsortialverhältnis)	116
b) Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditnehmer und den Konsorten	117
aa) Maßgeblichkeit des Vertragsstatuts gem. Artt. 3 ff. Rom I	117
bb) Bedeutung von Eingriffsnormen und des Abkommens von Bretton Woods	118
cc) Besicherung von Konsortialkrediten	121
§ 5 Garantiegeschäft	123
I. Akkreditiv	123
1. Einführung	123
a) Überblick über die Rechtsbeziehungen	124
b) Rechtsnatur der Einheitlichen Richtlinien und Gebräuche für Dokumentenakkreditive	126
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	127
a) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivauftraggeber und Begünstigtem	127
b) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivauftraggeber und Akkreditivbank	128
c) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivbank und einer eingeschalteten Zweitbank	129
d) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivbank und Begünstigtem	129
e) Rechtsverhältnis zwischen Bestätigungsbank und Begünstigtem	130
f) Übertragung des Akkreditivs und Abtretung des Akkreditivlöstes	130
3. Anwendbares Recht	131
a) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivauftraggeber und Begünstigtem	131
b) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivauftraggeber und Akkreditivbank	133
c) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivbank und einer eingeschalteten Zweitbank	133
d) Rechtsverhältnis zwischen Akkreditivbank und Begünstigtem	134
aa) Grundsatz: Anknüpfung an das Recht der Akkreditivbank	134
bb) Besonderheiten bei Einschaltung einer Zweitbank?.	134
e) Rechtsverhältnis zwischen Bestätigungsbank und Begünstigtem	138
f) Übertragung des Akkreditivs und Abtretung des Akkreditivlöstes	138
II. Garantie	139
1. Einführung	140
a) Funktion und Ausgestaltung mit rechtsvergleichenden Bezügen	140

Inhaltsverzeichnis

b) Bemühungen um Rechtsharmonisierung	142
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	143
a) Rechtsverhältnis zwischen Garantierauftraggeber und Begünstigtem	143
b) Rechtsverhältnis zwischen Garantierauftraggeber und Garantiebank	145
c) Rechtsverhältnis zwischen Garantiebank und Begünstigtem	146
aa) Garantie	146
bb) Garantie auf erstes Anfordern	147
cc) Zulässige Einwendungen der Garantiebank gegenüber dem Begünstigten	148
α) Einwendungen aus dem Garantievertrag	148
β) Aufrechnungsmöglichkeit der Bank?	148
γ) Einwendungen aus dem Valutaverhältnis ausnahmsweise bei Rechtsmissbrauch	149
δ) Keine Einwendungen aus dem Deckungsverhältnis	151
3. Anwendbares Recht	151
a) Rechtsverhältnis zwischen Garantierauftraggeber und Begünstigtem	151
b) Rechtsverhältnis zwischen Garantierauftraggeber und Garantiebank	153
c) Rechtsverhältnis zwischen Garantiebank und Begünstigtem	154
4. Besonderheiten bei Einschaltung einer Zweitbank:	
indirekte Garantie	155
a) Einführung	155
b) Rechtsverhältnis zwischen Erst- und Zweitbank	156
c) Anwendbares Recht	156
aa) Geschäftsbesorgungsverhältnis zwischen Erst- und Zweitbank	156
bb) Rück- oder Gegengarantie	157
cc) Risiken der indirekten Garantie	158
5. Rückforderungsansprüche bei Nichteintritt des Garantiefalls	159
a) Problematik nach deutschem Recht	159
b) Problematik bei grenzüberschreitenden Rechtsbeziehungen	161
III. Bürgschaft	162
1. Einführung	163
2. Besonderheiten nach deutschem Sachrecht	
mit rechtsvergleichenden Bezügen	163
a) Allgemeine Regelungen zur Bürgschaft	163
b) Bürgschaft auf erstes Anfordern	165
aa) Einschränkungen der Wirksamkeit der Bürgschaft auf erstes Anfordern zum Schutz des Bürgen	165
bb) Einschränkungen der Wirksamkeit der Sicherungsabrede zur Stellung der Bürgschaft auf erstes Anfordern zum Schutz des Hauptschuldners	166

3. Anwendbares Recht	169
a) Rechtsverhältnis zwischen Hauptschuldner und Gläubiger	169
b) Rechtsverhältnis zwischen Hauptschuldner und Bürge	170
c) Rechtsverhältnis zwischen Bürge und Gläubiger	171
§ 6 Bargeldlose Zahlung	173
A. Zahlung unter Einsatz von Wertpapieren	173
I. Wechsel	173
1. Einführung	173
a) Einsatz von Wechseln im internationalen Rechtsverkehr	174
b) Wechselrechtskreise	176
c) UNCITRAL-Konvention über den internationalen Wechsel und den internationalen Eigenwechsel vom 9.12. 1988	177
2. Wesentliche Unterschiede zwischen dem anglo-amerikanischen und dem Genfer Einheitlichen Wechselrecht	178
a) Formerfordernisse	179
b) Wechselrückgriff	180
c) Gutgläubiger und einwendungsfreier Erwerb	180
3. Internationales Wechselrecht	182
a) Grundverhältnis	182
b) Wechselklärungen	183
c) Wechselrechtliche Verfügungsgeschäfte	187
d) Rechtswahlfreiheit im internationalen Wechselrecht	190
e) Anglo-amerikanischer Wechselrechtskreis	191
II. Scheck	193
1. Einführung: Scheckrechtskreise	194
2. Wesentliche Unterschiede zwischen dem anglo-amerikanischen und dem Genfer Einheitlichen Scheckrecht	196
a) Formerfordernisse	196
b) Regelungen zur Scheckzahlung und zum Rückgriff	198
c) Fälschung und Verfälschung von Schecks	200
d) Verrechnungsscheck und gekreuzter Scheck	201
3. Internationales Scheckrecht	202
a) Grundverhältnis	202
b) Scheckklärungen	203
4. Reisescheck	205
a) Rechtliche Einordnung nach deutschem Sachrecht mit rechtsvergleichenden Bezügen	206
aa) Rechtsnatur	206
bb) Rechtsverhältnis zwischen Emittent und Einlösestelle	209
cc) Rechtsverhältnis zwischen Emittent und Ersterwerber	209
b) Anwendbares Recht	211
aa) Rechtsverhältnis zwischen Emittent und Einlösestelle	211
bb) Rechtsverhältnis zwischen Emittent und Ersterwerber	212

Inhaltsverzeichnis

III. Inkassogeschäft	214
1. Einführung	214
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	216
a) Rechtsverhältnis zwischen Inkassoauftraggeber und Zahlungspflichtigem/Bezogenem	216
b) Rechtsverhältnis zwischen Inkassoauftraggeber und Einreicherbank	216
aa) Qualifikation und Inhalt des Vertrags	216
bb) Weiterleitung des Inkassoauftrags	218
c) Rechtsverhältnis zwischen Einreicherbank und Inkassobank sowie Inkassobank und vorlegender Bank	219
d) Rechtsverhältnis zwischen Inkassobank und Zahlungspflichtigem/Bezogenem	221
3. Anwendbares Recht	221
a) Rechtsverhältnis zwischen Inkassoauftraggeber und Zahlungspflichtigem/Bezogenem	221
b) Rechtsverhältnis zwischen Inkassoauftraggeber und Einreicherbank	222
aa) Geschäftsbesorgung	222
bb) Abtretung	223
c) Rechtsverhältnis zwischen Einreicherbank und Inkassobank sowie Inkassobank und vorlegender Bank	225
B. Zahlung unter Nutzung von Zahlungsdienstleistungen	226
I. Einführung und allgemeine Regelungen für Zahlungsdienstleistungen	226
1. Anwendungsbereich der Regelungen für Zahlungsdienstleistungen	226
2. Zahlungsdienstnutzer	228
3. Entgelte bei Zahlungsvorgängen	228
4. Zahlungsauftrag als Weisung	229
5. Unwiderruflichkeit des Zahlungsauftrags, Ausführungsfristen und Maßgeblichkeit der Kundenkennung	229
6. Aufwendungsersatzanspruch des Zahlungsdienstleisters	231
7. Wertstellung	232
II. Überweisung	232
1. Einführung	234
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	236
a) Rechtsverhältnis zwischen Überweisendem und überweisendem Zahlungsdienstleister	236
aa) Zahlungsauftrag	236
bb) Pflichten des Zahlungsdienstleisters	238
cc) Widerrufsmöglichkeit	241
dd) Haftung des überweisenden Zahlungsdienstleisters für Fehler bei der Durchführung der Überweisung	241
a) Grundsatz: verschuldensunabhängige Erstattungspflicht	241

Inhaltsverzeichnis

β) Verschuldensabhängige Haftung	244
γ) Haftungseinschränkung und Haftungsausschluss.	245
ee) Abweichende Regelungen gegenüber Unternehmern	247
ff) Abweichende Regelungen für Überweisungen in Drittstaaten und in Drittstaatenwährungen	249
b) Rechtsverhältnis zwischen den in die Überweisung eingeschalteten Stellen/Zahlungsdienstleister des Empfängers.	251
aa) Weiterleitung des Zahlungsbetrags	251
bb) Verschuldensunabhängige Haftung der zwischengeschalteten Stellen	251
cc) Verschuldensabhängige Haftung der zwischengeschalteten Stellen	253
c) Rechtsverhältnis zwischen dem Empfänger und seinem Zahlungsdienstleister	254
aa) Pflichten des Zahlungsdienstleisters	254
bb) Haftung des Zahlungsdienstleisters des Empfängers	255
cc) Abweichende Regelungen	255
d) Direktansprüche des Überweisenden gegen zwischengeschaltete Stellen	255
3. Bereicherungsausgleich bei fehlerhaften Kausalverhältnissen	258
4. Rechtsprobleme grenzüberschreitender Überweisungen	261
a) Grundsätzliche Fragen bei der Bestimmung der anwendbaren Rechtsordnung.	261
aa) Rechtsharmonisierung im EWR?	261
bb) Für jedes Rechtsverhältnis gesonderte Bestimmung des anwendbaren Rechts	261
b) Anwendbares Recht	263
aa) Rechtsverhältnis zwischen Überweisendem und Empfänger	263
bb) Rechtsverhältnis zwischen Überweisendem und überweisendem Zahlungsdienstleister	264
cc) Rechtsverhältnisse zwischen den in die Überweisung eingeschalteten Stellen/Zahlungsdienstleister des Empfängers	265
dd) Besonderheit: Direktansprüche des Überweisenden und des überweisenden Zahlungsdienstleisters gegen zwischengeschaltete Stellen	267
a) Qualifikation	267
β) Auf Direktansprüche anwendbare Rechtsordnung	268
ee) Bereicherungsausgleich bei fehlerhaften Kausalverhältnissen.	272
III. Debitkarten	273
1. electronic-cash-System	274
a) Einführung	274
b) Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	276
aa) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und kartenausgebendem Institut	276

Inhaltsverzeichnis

bb) Rechtsverhältnis zwischen kartenausgebendem Institut und Händler/Vertragsunternehmen	280
cc) Rechtsbeziehung zwischen Karteninhaber und Händler/Vertragsunternehmen	283
c) Anwendbares Recht	284
aa) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und kartenausgebendem Institut	284
bb) Rechtsverhältnis zwischen kartenausgebendem Institut und Händler/Vertragsunternehmen	286
cc) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und Händler/Vertragsunternehmen	287
2. Elektronisches Lastschriftverfahren und früheres POZ-System	288
3. Geldautomatensystem.	290
a) Einführung.	290
b) Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	291
aa) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und kartenausgebendem Institut	291
bb) Rechtsverhältnis zwischen kartenausgebendem und automatenbetreibendem Institut	293
cc) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und automatenbetreibendem Institut	295
c) Anwendbares Recht	298
aa) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und kartenausgebendem Institut	298
bb) Rechtsverhältnis zwischen kartenausgebendem und automatenbetreibendem Institut	298
cc) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und automatenbetreibendem Institut	300
IV. Kreditkarten	301
1. Einführung	302
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	306
a) Rechtsverhältnis zwischen Karteninhaber und Kartenemittent . . .	306
b) Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditkartenemittenten und dem Vertragsunternehmen	310
aa) Rechtliche Qualifikation des Vertrags zwischen Kreditkartenemittent und Vertragsunternehmen . .	310
bb) Missbrauchsrisiko beim Einsatz von Kreditkarten	313
cc) Einwendungen des Kreditkartenemittenten gegen den Zahlungsanspruch des Vertragsunternehmens unter Berücksichtigung der Einwendungen des Karteninhabers gegen das Vertragsunternehmen	316
3. Rechtsprobleme bei grenzüberschreitenden Rechtsbeziehungen im Kreditkartensystem	320

Inhaltsverzeichnis

a) Rechtsbeziehung zwischen ausländischem Vertragsunternehmen und Kreditkarteninhaber	320
b) Rechtsverhältnis zwischen Kreditkartenemittent und Vertragsunternehmen	322
aa) Anwendbares Recht	322
bb) Rechtsprobleme der Abtretung der Forderung des Vertragsunternehmens gegen den Karteninhaber an die Kreditkartengesellschaft	325
c) Rechtsbeziehungen zwischen Kreditkartenemittent und Karteninhaber	327
aa) Anwendbares Recht	327
bb) Gesonderte Bepreisung des Auslandseinsatzes von Kreditkarten	331
V. SEPA-Lastschrift.	333
1. Einführung und SEPA-Mandat	333
2. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	336
a) Rechtsverhältnis zwischen Zahler und Zahlungsdienstleister	336
b) Rechtsverhältnis zwischen Zahler und Zahlungsempfänger	339
c) Rechtsverhältnis zwischen dem Zahlungsempfänger und seinem Zahlungsdienstleister	342
3. Anwendbares Recht	342
a) Rechtsverhältnis zwischen Zahler und Zahlungsdienstleister	342
b) Rechtsverhältnis zwischen Zahler und Zahlungsempfänger	342
c) Rechtsverhältnis zwischen dem Zahlungsempfänger und seinem Zahlungsdienstleister	344
 3. Kapitel: Investment Banking	 345
 § 7 Emissions- und Konsortialgeschäft	 345
I. Einführung	346
II. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	348
1. Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten (Konsortialverhältnis)	348
a) Vertragliche Ausgestaltung und Abbedingung von Regelungen der BGB-Gesellschaft	348
b) Rechtliche Einordnung des Konsortialverhältnisses als BGB-Gesellschaft.	350
c) Haftung des Konsortiums / der Konsorten für Pflichtverletzungen des Konsortialführers im Außenverhältnis	351
d) Haftung der Konsortialführung / der Konsorten im Innenverhältnis	352
2. Rechtsverhältnis zwischen dem Emittenten und dem Konsortium / den Konsorten sowie dem Konsortialführer	353
a) Rolle des Konsortialführers	353

Inhaltsverzeichnis

b) Parteien des Übernahmevertrags und Haftung des Konsortiums / der Konsorten für die Übernahme der Emission	353
c) Rechtliche Einordnung des Übernahmevertrags bei Anleiheemissionen	356
d) Rechtliche Einordnung des Übernahme- und Zeichnungsvertrags bei Aktienemissionen	357
e) Rechtliche Einordnung des Rechtsverhältnisses zwischen dem Emittenten und dem Konsortium / den Konsorten bei fehlender Festübernahme	358
f) Inhaltliche Ausgestaltung des Übernahmevertrags	359
aa) Generelle Regelungen	359
bb) Preisfindungsmechanismus	360
cc) Marktstabilisierung (Greenshoe-Option und Marktschutzvereinbarungen)	361
3. Rechtsverhältnis zwischen dem Emittenten und den Anlegern	364
a) Maßgeblichkeit des verbrieften Rechts.	364
b) AGB-Charakter und vertragliche Einbeziehung der Anleihebedingungen?	365
c) Inhaltskontrolle der Anleihebedingungen	369
d) Übernahmevertrag als Vertrag zugunsten der Anleger	371
e) Organisation der Anleihegläubiger	372
f) Prospekthaftung	374
aa) Spezialgesetzlich geregelte Prospekthaftung	374
bb) Allgemeine zivilrechtliche Prospekthaftung	377
4. Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten und den Anlegern	379
III. Rechtsprobleme internationaler Emissionen	381
1. Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten (Konsortialverhältnis) . . .	381
2. Rechtsverhältnis zwischen dem Emittenten und den Konsorten bzw. Konsortialführer	384
a) Übernahmevertrag	384
b) Inhalt der verbrieften Rechte (Anleihen/Aktien)	385
3. Rechtsverhältnis zwischen dem Emittenten und den Anlegern. . . .	387
a) Erwerb und Inhalt der Rechte der Anleger	387
b) Inhaltskontrolle und eingeschränkte Geltung von Anleihebedingungen	388
c) Organisation der Anleihegläubiger	390
d) Prospekthaftung	391
aa) Spezialgesetzlich geregelte Prospekthaftung	391
α) Maßgebliche Prospektpflicht	391
β) Börsengesetzliche Regelung und Qualifikation der Prospekthaftung	392
γ) Anwendbarkeit und Anwendungsprobleme der Rom II-VO	393
δ) Maßgeblichkeit des Rechts des betroffenen Marktes . . .	394

bb) Sonstige (allgemeine zivilrechtliche) Prospekthaftung	398
4. Rechtsverhältnis zwischen den Konsorten und den Anlegern	399
§ 8 Effektengeschäft (Finanzkommissionsgeschäft)	
und verwandte Finanzdienstleistungen	403
I. Einführung und Abgrenzung zu Finanzdienstleistungen	404
II. Schuldrechtliche Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	406
1. Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditinstitut und dem Kunden	406
a) Regelmäßige Auftragsausführung im Wege der einfachen Kommission	406
b) Rechte und Pflichten von Kreditinstitut und Kunde bei Auftragsausführung im Wege der einfachen Kommission.	409
aa) Art und Weise der Auftragsausführung.	409
bb) Rechenschafts- und Herausgabepflicht sowie Eigenhaftung des Kommissionärs	411
cc) Pflicht des Kunden zur Zahlung des Preises des Ausführungsgeschäfts, von Provision, Auslagen und Vorschuss	412
c) Rechte und Pflichten von Kreditinstitut und Kunden beim Festpreisgeschäft	413
d) Beratungsvertrag zwischen Kreditinstitut und Kunde	415
e) Besonderheiten des Vertragsschlusses – Kontrahierungszwang? . .	416
f) Verhaltenspflichten des Kreditinstituts / Wertpapier- dienstleistungsunternehmens nach dem WpHG.	418
aa) Allgemeines	418
bb) Einzelne Verhaltenspflichten zur Wahrung der Kundeninteressen	419
α) Vermeidung von Interessenkonflikten	419
β) Informationspflichten.	423
γ) Erkundigungspflichten	424
δ) Aufzeichnungspflichten.	428
cc) Rechtliche Qualifikation der Verhaltenspflichten gem. §§ 31 ff. WpHG.	428
g) Schadensersatzanspruch des Kunden bei Verletzung von Beratungs- und Informationspflichten des Kreditinstituts . . .	431
h) Erfüllungsfristen für die Übertragung der Wertpapiere	433
i) Erfüllungsfristen für die Geldzahlung.	435
2. Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditinstitut und dem Vertragspartner des Ausführungsgeschäfts	436
3. Rechtsverhältnis zwischen dem Kunden und dem Vertragspartner des Ausführungsgeschäfts des Kreditinstituts sowie sonstigen Dritten	438
III. Übertragung der Wertpapiere	439
IV. Anwendbares Recht	439
1. Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditinstitut und dem Kunden . . .	439

Inhaltsverzeichnis

a) Grundsatz: Anwendbarkeit des Rechts des Kreditinstituts	439
aa) Kommissionsvertrag und Festpreisgeschäft	439
bb) Beratungsvertrag	443
cc) Anwendungsbereich	444
b) Kollisionsrechtlicher Verbraucherschutz	444
aa) Anwendbarkeit des Rechts des Aufenthaltsstaats des Verbrauchers	444
bb) Verbraucherschutz für besondere Gebiete	447
c) Internationaler Anwendungsbereich der Verhaltenspflichten nach dem WpHG.	448
d) Anwendbarkeit ausländischer Verhaltenspflichten	450
2. Rechtsverhältnis zwischen dem Kreditinstitut und dem Vertragspartner des Ausführungsgeschäfts	452
3. Rechtsverhältnis zwischen dem Kunden und dem Vertragspartner des Ausführungsgeschäfts des Kreditinstituts sowie sonstigen Dritten	454
4. Übertragung der Wertpapiere	454
V. Besonderheiten der Finanztermingeschäfte	454
1. Finanztermingeschäfte	454
2. Geltung der Sonderbedingungen für Termingeschäfte zwischen dem Kreditinstitut und dem Kunden	457
§ 9 Depotgeschäft	459
I. Einführung	460
II. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	463
1. Rechtsverhältnis zwischen dem Hinterleger/dinglich Berechtigten und den Depotbanken	463
a) Grundsätzlicher Inhalt des Depotvertrags	463
b) Sonderverwahrung	465
c) Regelfall: Sammelverwahrung	465
d) Ansprüche gegen Drittverwahrer?	466
e) Ansprüche der dinglich Berechtigten	467
2. Besitzverhältnisse am Wertpapiersammelbestand	468
3. Verfügungen über sonder- und sammelverwahrte Wertpapiere	469
a) Eigentumsübertragung gem. §§ 18 Abs. 3, 24 Abs. 2 DepotG	469
aa) Sonderverwahrte Wertpapiere	470
bb) Sammelverwahrte Wertpapiere	470
b) Eigentumsübertragung girosammelverwahrter Wertpapiere gem. §§ 929 ff. BGB	471
aa) Dingliche Einigung	471
bb) Übergabe bzw. Übergabesurrogat?	474
cc) Möglichkeit gutgläubigen Erwerbs?	476
c) Verpfändung girosammelverwahrter Wertpapiere	478
4. Wertpapierverwaltung	480

Inhaltsverzeichnis

5. Gesetzliche Sicherungsrechte der mit den Wertpapiergeschäften beauftragten Institute	482
6. Insolvenzvorrechte von Kunden und Wertpapierkäufern	482
7. Pfändung girosammelverwahrter Wertpapiere	484
III. Grenzüberschreitende Wertpapiertransaktionen	485
1. Tatsächliche Gestaltung grenzüberschreitender Wertpapiertransaktionen	485
a) Einbeziehung in die deutsche Girosammelverwahrung	485
aa) Vertretbare ausländische Wertpapiere	485
bb) Zweitverbriefung nicht vertretbarer ausländischer Wertpapiere	488
b) Gegenseitige Kontoverbindungen gem. § 5 Abs. 4 DepotG	489
c) Anschaffung und Verwahrung von Wertpapieren im Ausland	491
aa) Grundsätzlich keine Pflicht zur Eigentumsverschaffung	491
bb) Inhalt und Rechtsnatur der Gutschrift in Wertpapierrechnung	493
α) Gutschrift in Wertpapierrechnung als abstraktes Schuldversprechen	493
β) Rechtsstellung des inländischen Zwischenverwahrers/Zentralverwahrers	495
γ) Gutschrift in Wertpapierrechnung als Treuhand	496
cc) „Übertragung“ von Gutschriften in Wertpapierrechnung	498
dd) Besonderheiten der Depotverwaltung	499
2. Kollisionsrechtliche Beurteilung grenzüberschreitender Wertpapiertransaktionen	500
a) Rechtsverhältnis zwischen dem Hinterleger/dinglich Berechtigten und den Depotbanken – Gutschrift in Wertpapierrechnung	500
b) Besitzverhältnisse am Wertpapiersammelbestand	502
c) Verfügungen über sonder- und sammelverwahrte Wertpapiere	502
aa) Ausgangspunkt: Geltung der lex rei sitae und Problematik gegenseitiger Kontoverbindungen	503
bb) Spezialgesetzliche Kollisionsvorschrift des § 17 a DepotG	504
α) Ratio legis des § 17 a DepotG	504
β) Problematik und begrenzter Anwendungsbereich des § 17 a DepotG	505
γ) Internationaler Effektengiroverkehr auf der Basis einer fiduziarischen Treuhand	507
cc) Besonderheit: Verpfändung von Gutschriften in Wertpapierrechnung	508
d) Gesetzliche Sicherungsrechte	509
e) Insolvenzvorrechte von Kunden und Wertpapierkäufern	510
§ 10 Investmentgeschäft	513
I. Einführung	514
II. Anwendungsbereich und Regelungen des InvG bei inländischem Investmentvermögen	515

Inhaltsverzeichnis

1. Investmentvermögen	515
2. Rechtsformen des Investmentvermögens	518
a) Durch Kapitalanlagegesellschaften verwaltete Sondervermögen	518
b) Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital	519
aa) Investmentrechtliche Sonderregelungen	519
bb) Aufsichtsrechtliche Regelungen und Probleme	523
III. Rechtsbeziehungen nach deutschem Sachrecht	524
1. Investmentdreieck	524
2. Rechtsverhältnis zwischen Anteilinhaber und Kapitalanlagegesellschaft	526
3. Organisation des Sondervermögens und Inhalt des Anteilscheins	528
4. Rechtsverhältnis zwischen Kapitalanlagegesellschaft (Investmentaktiengesellschaft) und Depotbank sowie zwischen Depotbank und Anlegern	529
a) Rechtsverhältnis zwischen Kapitalanlagegesellschaft (Investmentaktiengesellschaft) und Depotbank	529
aa) Erforderlichkeit der Einschaltung einer Depotbank	529
bb) Inhaltliche Ausgestaltung der Rechtsbeziehung zwischen Kapital-anlagegesellschaft / Investmentaktiengesellschaft und Depotbank	531
b) Rechtliche Einordnung der Kontrollpflichten der Depotbank und Rechtsverhältnis zwischen Depotbank und Anlegern	532
5. Rechtsverhältnis zwischen den Anteilinhabern	535
6. Haftungsansprüche der Anleger und deren Geltendmachung	536
a) Gegen die Kapitalanlagegesellschaft	536
b) Gegen die Investmentaktiengesellschaft / fremdverwaltende Kapitalanlagegesellschaft	538
c) Gegen die Depotbank	540
IV. Anwendbares Recht	542
1. Rechtsverhältnis zwischen den Anlegern und der ausländischen Verwaltungsgesellschaft / Investmentgesellschaft	542
2. Rechtsverhältnis zwischen der ausländischen Verwaltungsgesellschaft / Investmentgesellschaft und der Depotbank	545
3. Einschaltung von Dritten durch Verwaltungsgesellschaft bzw. Investmentgesellschaft / Depotbank	548
V. Rechtliche Regelungen bei ausländischem Investmentvermögen	549
1. Zielsetzung und Regelungstechnik des InvG	549
2. Öffentlicher Vertrieb ausländischer Investmentanteile i.S.d. InvG.	551
3. Zulässigkeitsvoraussetzungen für den öffentlichen Vertrieb ausländischer Investmentanteile	552
a) EG-Investmentanteile	552
b) Sonstige ausländische Investmentanteile	553
Sachregister	557